

# Landpastorin aus Leidenschaft

## Festgottesdienst

Von Holger Janssen

### Schon als Kind wollte Andrea Düring-Hoogstraat Priesterin werden – jetzt feiert sie ihr Silbernes Jubiläum

**Victorbur.** Nur bis zu einer Temperatur von 24 Grad seien Ostfriesen zugelassen, sagt Andrea Düring-Hoogstraat. Alles was darüber hinausgeht, sei Quälerei. Am Sonntag, für den Meteorologen mehr als 30 Grad melden, wird sie diese Quälerei aber vermutlich gern ertragen. Dann feiert sie das Fest der Silbernen Ordination. 25 Jahre ist es her, dass sie in ihr Pastorenamt eingeführt wurde. Und das soll groß gefeiert werden.

Eines der ersten Erlebnisse in ihrer Victorburer Gemeinde steht für sie bis heute symbolisch für die Mentalität. Nachdem sie am 7. Mai die Hochzeit mit ihrem Mann und Kollegen Jürgen Hoogstraat gefeiert hatte, verbrachte das Paar die erste Nacht im Victorburer Pfarrhaus. Und die wurde von Mitgliedern des Schützenvereins „Hubertus“ Süd-Victorbur beendet. Die hatten sich nämlich am Morgen getroffen, um rund um das Pfarrhaus zu pflastern. „Da wusste ich, wie das hier in Victorbur läuft. Gemeinsam.“

Sofort begann sie mit ihrer Arbeit in der Gemeinde, in die sie quasi eingehiratet hatte. Jürgen Hoogstraat war zu diesem Zeitpunkt bereits rund zwei Jahre Pastor in Victorbur. Die offizielle Amtseinführung von Andrea Düring-Hoogstraat folgte einige Wochen nach der Hochzeit.

Zuvor hatte sie für das Arbeitsamt Emden junge Leute bei der Berufswahl beraten und Akten für die Umstellung auf elektronische Verarbeitung vorbereitet. Eine Übergangslösung, wie sie heute sagt. Anders als heute, wo vielerorts Pastoren händeringend gesucht werden, sprach man Ende der achtziger Jahre von einer Theologenschwemme, so Düring-Hoogstraat. Allein in Tübingen, wo sie einen Teil ihres Studiums absolvierte, lernte sie zusammen mit etwa 3000 weiteren evangelischen Theologiestudenten. Pastoren, Professoren und selbst die Landeskirchen rieten Studenten davon ab, sich für den Pastorenberuf zu entscheiden. Zu gering waren die Chancen, zu hoch die Bewerberzahl.

Doch Andrea Düring-Hoogstraat ließ sich von ihrem Plan nicht abbringen. Sie wollte Pastorin werden, das war ihr schon als Kind, spätestens aber als Jugendliche klar. Und sie hatte ihre ganz eigenen Vorstellungen davon, wie das Leben in einer Kirchengemeinde funktioniert. Das bekamen beispielsweise die Pastorensöhne zu spüren, die irgendwann den Kindergottesdienst leiten sollten, den Düring-Hoogstraat bis dahin gern besucht hatte. „Die brachten Stofftiere zum Spielen mit“, erinnert sie sich. Nichts für die taffe Düring-Hoogstraat, die fortan den Hauptgottesdienst in ihrer Heimatgemeinde in Westgroßefehn besuchte.

Nach dem Abitur in Leer ging es zunächst zum Studieren nach Münster. Neben Theologie standen Germanistik und Latein auf dem Programm. Nach Tübingen zog es die Jubilarin, weil dort damalige Koryphäen der evangelischen Theologie auf den Lehrstühlen saßen. Nach dem Studium folgte ein Vikariat, die praktische Pastorenausbildung, in Bexhövede. 1993 ging es nach Victorbur, wo sie bis heute als Pastorin geschätzt wird.

Zusammen mit ihrem Mann hat Düring-Hoogstraat der Gemeinde in den letzten 25 Jahren ihren eigenen Stempel aufgedrückt. Es sei ihr stets wichtig gewesen, die Gemeindemitglieder mündig zu machen, wie sie sagt. Jeder solle den Mut haben, sich über seinen eigenen Glauben Gedanken zu machen und darüber zu sprechen. Nach der Theologenschwemme, mit der Düring-Hoogstraat zu kämpfen hatte, gebe es mittlerweile einen Mangel. „Wir wollen, dass sich unsere Gemeinde notfalls auch eine Weile ohne Pastor helfen kann“, so Düring-Hoogstraat. Ein kleiner Punkt aus dem Ablaufplan der für kommenden Sonntag angesetzten Feier dürfte ihr deshalb besonders gefallen. Die Predigt, so heißt es dort, kommt aus der Mitte der Gemeinde. Ganz so, wie es sich Düring-Hoogstraat wünscht.

Der genaue Ablauf der Feier am Sonntag ist noch geheim. „Ich weiß von nichts“, so die Jubilarin, die von ihrer Gemeinde überrascht wird. Die Vorfreude bei ihr ist aber schon jetzt groß. Ganz

egal, ob das Wetter am Sonntag die ostfriesenkonformen 24 Grad überschreitet.

**Zur Feier der Silbernen Ordination** gibt es in Victorbur am Sonntag, ab 15 Uhr, einen Festgottesdienst. Beteiligt sind unter anderem der Posaunenchor, Kinder des Kindergottesdienstes, der Gitarrenchor und der Kirchenchor. Die stellvertretende Superintendentin Christiane Schuster-Scholz wird ein Grußwort sprechen, und auch der Gospelchor ist mit von der Partie. Ebenso wie viele weitere Gruppen und Kreise der Gemeinde und Abordnungen von Vereinen.



Alle in einem Boot: Eine Requisite der Kindergartenkinder steht symbolisch dafür, wie Andrea Düring-Hoogstraat ihre Gemeinde seit 25 Jahren erlebt. Foto: Janssen